

Farbe statt energetischer Sanierung?

Immer wieder entwickeln findige Unternehmer Produkte oder Verfahren, die Gebäudetechnik überflüssig machen sollen. So auch die „Klimafarben“ der Cool Ants Germany GmbH aus Berlin. Mit den Klimafarben stünde Mietern und Eigentümern laut Hersteller eine schnelle, einfache Möglichkeit zur Verfügung, um den Energieverbrauch zu senken. Die Farben sollen innen, außen und auf dem Dach wirkungsvolle Werkzeuge im Einsatz gegen Hitze, Kälte und Schimmel sein. Die ganzjährige Wirkung der Klimafarben beruhe auf Bestandteilen wie Glaske-

ramik-Hohlkugeln, die sich physikalische Mechanismen zunutze machen: Reflexion und Emission, Strahlungswärme, Kapillarwirkung und Verdunstungskühlung. Ein Referenzprojekt ist die städtische Wohnungsbaugenossenschaft WGP Perleberg eG, die zwischen 1998 und 2009 die Außenfassaden von 30 mehrgeschossigen Wohnhäusern mit Klimafarben saniert hatte. In der Folge wurden zwischen 18 und 21 % Energiekosten gespart – ohne zusätzliche Dämmstoffe. Zudem ergab eine Bestandsaufnahme im vergangenen Jahr (2022): keine Spuren von Algen, Moos oder Pilzen an den Objekten und Fehlanzeige bei Ausbleichen, Schmutz- oder Wetterschäden – also sei voraussichtlich keine Sanierung in den nächsten 15 Jahren nötig. „Verglichen mit der Anschaffung einer Klimaanlage oder einem kompletten energetischen Umbau ist Klimafarbe viel günstiger und schneller einsetzbar“, so die Aussage des Unternehmens.



(Abb. © S. Kobold/stock.adobe.com)

**Sabine Andresen, Redaktionsleitung cci Zeitung,
cci Branchenticker, cci Wissensportal
sabine.andresen@cci-dialog.de**